Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Sechs schöne neue Weltliche Lieder.

Das Erste. Angenehmer grüner Wald, [et]c. ; Das Zweyte. Ja, ja ich bin verliebt, was soll ich ; Das Dritte. Adieu, jetzt muß ich scheiden, dich ; Das Vierte. Ich weiß nicht, wo's Vögelein ist, ; Das Fünfte. Mein Schatz hat sich auf die [et]c. ; Das Sechste. Schönster Engel, mein Vergnügen,

Das Dritte

[1800]

Das Dritte. [Adieu, jetzt muss ich scheiden, dich]

urn:nbn:de:gbv:45:1-1390321

Visual Library

2. Ja, ja ich bin verliebt, und zwar in eine Schöne, die unvergleichlich ist, die mich recht himmlisch küßt. Ja, ja ich bin verliebt, doch meine beste Triebe sind voller Liebespein, kein irdisch falscher Schein ist hier das Ziel, ist hier der Zweck, das Ende meiner Liebe. Ja, ja ich bin verliebt.

3. Ja, ja ich bin verliebt, dem Himmel eingeschrieben, weil mir die schönste Braut, die Tugend angetraut. Ja, ja ich bin verliebt, soll gleich Verdruß und Schmerzen, Verfolgung, Neid und Pein, dabey der Brautschatz seyn, so will ich doch mit aller Lust, stets meine Tugend herzen. Ja, ja ich bin verliebt.

4. Ja, ja ich bin verliebt; ich weiß, daß nach dem Leiden, zur ewig frohen Zeit, mich krönt Beständigkeit. Ja, ja ich bin verliebt. Mein Herz wird dich nicht lassen, du bleibst mein Freudenmahl, bis in des Todes Quaal, ich einstens werd, mit frohem Muth, auf deinem Schoos erblassen. Ja, ja ich bin verliebt.

Das Dritte.

Adieu, jetzt muß ich scheiden, dich muß ich meiden, mein Augenlicht; da doch in meinem Herzen, die Liebeskerzen, auslöschen ja nicht.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Wie oft hast du's geschworen, vor meinen Ohren, getreu zu seyn; die Zeiten sind verschwunden, der Tag und alle Stunden, ist alles vorbey.

3. Wie oft hast du geblicket, und zu mir geschicket, viel Seufzerlein, da ich bin zu dir kommen, hast du mir genommen all meine Freud.

4. Sollt ich dich nicht mehr kennen, sollt ich denn verbrennen, in heisser Glut; das was du mir geklaget, wirst du also sagen: ich hab keinen Muth.

5. Sag an, wer ist der Meister, der die Liebesgeister, verzaubern kann, in drey Viertel Jahren, kann man schon erfahren, was Lieben hat gethan.

6. Geh heim und leg dich nieder, und steh am Morgen wieder, beyzeiten auf; alsdann wirst du sehen, wie es dir wird gehen, in deinem Haus.

7. Zur guter Letzt mein Herzeli, mein tausend schönes Schätzeli, es ist alles vollbracht: die Zeiten sind verschwunden, der Tag und alle Stunden, ist alles vorbey.

Landesbibliothek Oldenburg

Drei neue Lieder.

1. Ein lustiger Bruder weiß immer Rath ꝛc.
2. Der Jäger in dem Walde ꝛc.
3. Mädchen nur einen Blick ꝛc.

Das Erste.

Ein lustiger Bruder weiß immer Rath, Wenn er auch manigmal kein Geld nicht mehr hat So macht er ein kleines Konzertchen zu Haus, Und bläßt auf der Flöte zum Fenster hinaus.

2. Doch lustige Brüder sind niemals allein, Es find't sich noch immer Gesellschaft darein, Sie halten Gott Bachus sein strenges Gebot, Und helfen einander mit Geld aus der Noth.

3. Ich bin so ein Bürschchen wie es nicht viel gibt. Bald trink ich, bald spiel ich, bald bin ich verliebt: Zum tanzen da bin ich stets immer bereit, Vertreibe den Mädchen mit Walzen die Zeit.

4. Ich habe jetzt einmal ein' solchen Humor Was traurig scheint, kommt mir sehr wunderlich vor, Die Grillen bringen mir auch nicht viel Geld, Drum leb ich viel lieber vergnügt in der Welt.

5. Drum Freunde seyd fröhlich und habt guten Muth. Trinkt täglich Wachholder der reinigt das Blut. Da fliegen die Tage sorglos dahin, Und kommt euch auch niemals kein Selbstmord im Sinn.

6. Die Welt ist jetzt freilich nicht etwas verdreht, Doch wenn man nur erst ihre Rollen ver-

Landesbibliothek Oldenburg